

Hörbranz, am 29. Januar 2007

Protokoll Nr. 16

über die am 24.01.2007 um 20 Uhr im Gemeindeamt Hörbranz stattgefundene öffentliche Gemeindevertretungssitzung, zu der alle Gemeindevertreter ordnungsgemäß eingeladen wurden.

Anwesend:

Bgm Hehle Karl
Vizebgm Hack Manuela
Breier Merbod
Zündel Franz Anton
Berkmann Alfred
Matt Veronika
Jochum Bernhard
Hefel Ulrike
Rauch Georg
Paul Stefan
Mag. (FH) Flatz Katrin
Jeglic Dietmar
Siebmacher Josef
Hiebeler Günter
Ritsch Alwin
Sinz Engelbert
Vonbank Alois
Ing. Einwallner Reinhold
Galehr Reinhold
Maier Ursula
Tuttner Brigitte

Vertretungen:

Kohler Martin für Ing. Boch Wolfgang
Ing. Haag Otto für Greiter Karin
Wilhelm König für Hagen Christoph
Linder Manuela für Rauch Ulrike
Fessler Eduard für Lucny Franz

Entschuldigt:

Biegger Siegfried

Schriftführer:

Achberger Gerhard

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zusätzlich wird unter Punkt 10 eine Anfrage aus der letzten Gemeindevertretungssitzung vom Bürgermeister beantwortet.

2. Berichte des Bürgermeisters

Der Bürgermeister berichtet über ein von der Feuerwehr Hörbranz ausgearbeitetes Arbeitspapier über den Hochwasserschutz bzw. die daraus resultierenden möglichen Verbesserungsmaßnahmen. Dieses Schriftstück dient unter anderem als Grundlage für weitere Entscheidungen in diesem Bereich und liegt im Gemeindeamt zur Einsicht auf.

3. Festlegung der ökologischen Ziele für die Sanierung der Hauptschule

Dr. DI Karl Torghele, Geschäftsführer der Fa. Spektrum, hat in Zusammenarbeit mit Architekt Walser, dem Umweltverband und dem Energieinstitut eine Entscheidungsgrundlage für die ökologischen Ziele – Sanierung Hauptschule – ausgearbeitet. Inhalt dieser Beratungstätigkeit (Modul 1) ist unter anderem die Bestandsanalyse, die Erstellung eines energetischen Pflichtenheftes, die Ausarbeitung von verbindlichen Zielwerten, Wirtschaftlichkeitsberechnungen und von Empfehlungen für Mindestanforderungen im ökologisch, energetischen Bereich. Anhand einer Powerpointpräsentation, welche integrierter Bestandteil dieses Protokolls ist, präsentiert Dr. Torghele die Punkte. Diese Präsentation dient als Entscheidungsgrundlage, welches ökologische Programm mit welchen Zielwerten für die Gesamtsanierung – unabhängig vom tatsächlichen Zeitplan – festgelegt werden soll. Dadurch kann sichergestellt werden, dass bei den dringend auszuführenden ersten Sanierungsstufen keine baulichen Maßnahmen getroffen werden, die für weitere Schritte hinderlich sind.

GV Ing. Haag berichtet über die aktuellen Zahlen der Energiebuchhaltung und über das mögliche Einsparungspotential bei einer energetisch optimalen Sanierung der Hauptschule. Ebenfalls wird erwähnt, dass es als e5 Gemeinde das Bekenntnis zu einer ökologisch sinnvollen Lösung geben soll.

In der abschließenden Abstimmung wird mit 21:6 Stimmen beschlossen, dass die energetische bzw. ökologische Bestvariante mit einer energetischen Grundanforderung – Zielwert HWB 8 kWh/m² - zur Ausführung gelangen soll. Ebenfalls soll die Verwendung von emissionsarmen Bauprodukten im Sinne des umwelt- und menschengerechten Bauens angestrebt werden.

4. Beratung über die weitere Vorgehensweise betreffend Gasthaus Krone

Der Bürgermeister berichtet, dass er mit verschiedenen Hörbranzern Wirten über das Gasthaus Krone gesprochen hat. Es besteht grundsätzlich kein Interesse an der Pachtung bzw. Kauf. Jedoch hat Gernot Gerbis Interesse an der Pachtung bekundet. Seine Vorstellungen wurden auf der Gemeindevorstandssitzung am 18.1.2007 erläutert. Aufgrund der Empfehlung des Gemeindevorstandes wurde ein Pachtvertrag mit den entsprechenden Kriterien ausgearbeitet, welcher dann vor dieser Sitzung den Fraktionsobleuten zur Kenntnis gebracht wurde.

Das Gremium sieht diese schnelle Lösung als sehr positiv für den Weiterbestand der Krone. Auf Antrag des Bürgermeisters wird der vorgelegte Pachtvertrag einstimmig beschlossen.

5. Beschlussfassung der Übernahme einer neuen Arztpraxis von der VOGEWOSI

Da sich seit der Einladung zu dieser Sitzung neue Möglichkeiten der Finanzierung bzw. der Anmietung ergeben haben und diese Varianten seitens der VOGEWOSI noch nicht ausgearbeitet sind, wird dieser Tagesordnungspunkt einstimmig vertagt.

6. Beschlussfassung des Versorgungsbereiches der gemeinnützigen Gemeindewasserversorgungsanlagen

Der Plan des Trinkwasserversorgungsbereiches, welcher integrierter Bestandteil dieses Protokolls ist, wird einstimmig beschlossen. Dieser Versorgungsbereich ist somit Bestandteil der am 22.11.2006 beschlossenen Wasserleitungsordnung.

7. Beschlussfassung der Erhöhung der Pensionskassenbeiträge

Die Empfehlung des Vorarlberger Gemeindeverbandes auf Erhöhung des Pensionskassenbeitrages für Gemeindebedienstete um 0,1% wurde jedem Gemeindevertreter zur Kenntnis gebracht und wird in dieser Form einstimmig beschlossen.

8. Nachbesetzung von Ausschüssen aufgrund des Rücktrittes von Gass Robert

Aufgrund des Rücktrittes von Gass Robert (ÖVP) werden folgende Ausschüsse einstimmig neu besetzt:

Sportausschuss Ersatzmitglied 4:	Mag. (FH) Katrin Flatz
Sozial- und Wohnungsausschuss Ersatzmitglied 6:	Herbert Wagner

9. Beschlussfassung von Umwidmungsanträgen (2. Beschlussfassung)

Die von der Gemeindevertretung am 22.11.2006 (Protokoll Nr. 14) beschlossene Änderung (Entwurf, erste Vorlage) des Flächenwidmungsplanes lag gemäß § 23 in Verbindung mit § 21 Rumplanungsgesetz, LGBl.Nr. 39/1996 i.d.g.F., im Gemeindeamt Hörbranz zur allgemeinen Einsicht auf. Während der Auflagefrist wurden keine Stellungnahmen oder Einwendungen gegen die geplanten Flächenwidmungsänderungen eingereicht. Folgende Umwidmungen zur 2. Beschlussfassung werden behandelt:

Gorbach Ingeborg
 GST-NR 448/1 und 448/2
 ca. 250m² von FL in BM Baufläche Mischgebiet
 ca. 180m² von BM in Verkehrsfläche Straße

Dr. Alfons Simma (Greiter Dietmar und Verena)
 GST-NR 548/1
 ca. 330m² von BB1 in BM Baufläche Mischgebiet
 ca. 125m² von FL in Verkehrsfläche Straße
 ca. 270m² von BM in Verkehrsfläche Straße

Dr. Hubert Kinz
 GST-NR 830/1 mit 15.498m², ca. 2.510m² neue Bau- und Widmungsflächen
 ca. 1.000m² von FF in BW Baufläche Wohngebiet
 ca. 1.014m² von FF in (BW) Baufläche Bauerwartung

ca. 750m² von FF in BM Baufläche Mischgebiet
ca. 240m² von BM in FF Freifläche Freihaltegebiet
ca. 140m² von FL und BW in Verkehrsfläche Straße
ca. 380m² von NSG in Verkehrsfläche Straße

Fa. Böhler + Sohn GmbH
GST-NR 837, 839/1, 839/3, 843
ca. 6.400m² von BBII in BBI Betriebsgebiet Kategorie I
ca. 10.600m² von BBII in BM Baufläche Mischgebiet
ca. 580m² von BBII in Verkehrsfläche Straße

Alle Umwidmungen werden einstimmig genehmigt.

10. Behandlung einer Anfrage von GR Siebmacher Josef

Die Anfrage von GR Siebmacher, welche in der Gemeindevertretungssitzung am 20.12.2006 gestellt wurde, wird vom Bürgermeister beantwortet und ist integrierter Bestandteil des Protokolls.

11. Protokollgenehmigung Nr. 15

Das Protokoll Nr. 15 wird einstimmig genehmigt.

12. Allfälliges

Es wird angeregt, dass sich die Hörbranz Gastronomiebetriebe im Hörbranz Aktiv vorstellen können. GV Matt kritisiert die Mitarbeit von GR Galehr im Dorf- und Marktplatzausschuss und bittet für die Zukunft um konstruktive Zusammenarbeit. GR Siebmacher berichtet, dass aufgrund der eingebrachten Unterstützungserklärungen die Fa. Inode zugesagt hat, das Wähleramt Hörbranz bis spätestens Sommer 2007 zu entbündeln. Weiters kritisiert er, dass in der letzten Aussendung der SPÖ zum Thema Musikschule Informationen an die Öffentlichkeit gelangten, welche in einer vertraulichen Sitzung besprochen wurden.

GV Vonbank beanstandet die Prüfungstätigkeit des Rechnungsprüfers der Musikschule.

GR Berkmann findet es negativ, dass anlässlich der Budgetsitzung der Hochwasserschutz Straußen nicht einstimmig beschlossen wurde.

Ende der Sitzung: 21.25 Uhr

Der Schriftführer:

Der Bürgermeister:



Achberger Gerhard

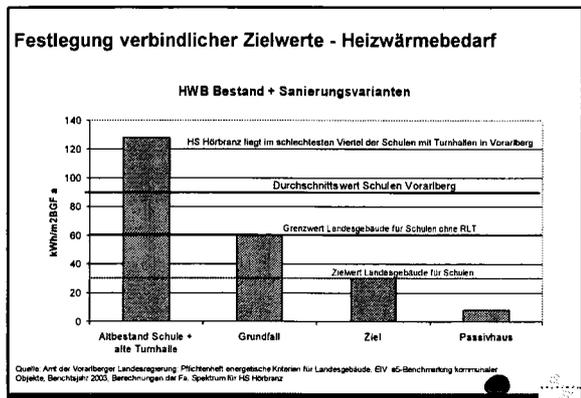


Bgm Karl Hehle



- Sanierung HS Hörbranz**
- Inhalte und Ziele der Beratung zum Thema Energie – Modul 1 Vorplanung**
- Bestandsanalyse (rechnerische Ermittlung HWB)
 - Erstellung eines energetischen Pflichtenheftes
verbindliche Zielwerte
Heizwärmebedarf, Endenergie- und Primärenergiebedarf für Heizung, Warmwasser, zul. spez. Leistung Beleuchtung, Effizienz Lüftung
 - Vorauswahl von Maßnahmenkombinationen, mit denen die energetischen Ziele wirtschaftlich erreicht werden können
Empfehlungen
für Mindestanforderungen an Einzelbauteile und -komponenten
Festlegung einer Referenzvariante für die Wirtschaftlichkeitsberechnungen
 - Zusammenstellung der Randbedingungen für die Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Überprüfung der Zielwerte und Empfehlungen auf der Basis der Wirtschaftlichkeitsberechnungen
 - Übergabe des energetischen Pflichtenheftes

- HS Hörbranz**
- Bestandsanalyse**
- Schwachstellen Bericht vom 17.08.2006
- Sanierungsoptimierung**
- Energie
 - Bauökologie – Gesundheit
- Ökologisches Programm**
- Vorschlag zum Maßnahmenpaket auf Basis von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen



Übersicht Bauteile am Beispiel Altbau Schule

Bauteil	Grenzwert Landesgebäude	Zielwert Landesgebäude	Passivhaus
HWB	80 kWh/m²a	30 kWh/m²a	8 kWh/m²a
Außenwand	12 cm Dämmung	28 cm Dämmung	>34 cm Dämmung
Fenster	Verglasung 1,2, Holz / Alu Rahmen 80 mm	Verglasung 0,88, Holz-Alu Rahmen 80 mm	Fahnen gedämmt
Decke gegen Dachraum	18 cm Dämmung	24 cm Dämmung	38 cm Dämmung
Erdbührende Wand, Klassenstrahl	keine Maßnahme	7,8 cm Dämmung in Voratzschale	24 cm Dämmung in Voratzschale
Erdbührender Boden, Klassenstrahl	keine Maßnahme	keine Maßnahme	Neuer Bodenaufbau mit 12 cm XPS
Wärmebrücken	Zuschlag ca. 0,1 W/m²K	Zuschlag max. 0,04 W/m²K	Zuschlag nahe 0
Lüftlichkeit	keine Maßnahmen	n ₅₀ max. 1,0 L/W/h	n ₅₀ max. 0,6 L/W/h
Lüftung Altbau + Neubau?	keine Maßnahme	75% Wärmerückgewinnung	75% Wärmerückgewinnung anzustreben, wenn wirtschaftlich

Quelle: Festlegung Ziele und Baustandforderungen durch Energieinstitut Vorarlberg und Fa. Spektrum; HWB Berechnungen durch Fa. Spektrum

- Annahmen für die Wirtschaftlichkeitsberechnung**
- Angaben Herr Seeberger, Paul, Gemeinde Hörbranz:
- Finanzierung erfolgt zu 66% aus Eigenmitteln
 - Förderung durch Land: 34% als verllorener Zuschuss
 - Annahme für mittleren Zinssatz (entgangene Zinsen für Eigenkapital): 2,5% p.a
 - Arbeitspreis Biomasse aus Nahwärmenetz: 0,071 EUR/kWh netto
 - Arbeitspreis Strom Tag: 0,0475 EUR/kWh netto
 - Arbeitspreis Strom Tag: 0,0315 EUR/kWh netto
 - Vorschläge EIV, akkordiert durch Gemeindeverwaltung in Sitzung am 07.09.2006:
 - Betrachtungszeitraum für bauliche Maßnahmen: 35 Jahre
 - Betrachtungszeitraum für Lüftung: 20 Jahre
 - mittlere Preissteigerung für Biomasse-Nahwärme und Strom: 3,5%

Anforderungen Bauteile - Außenwand

Notwendigkeit: unzeitgemäßer Wärmeschutz

Einsparpotenzial: sehr hoch

Kompaktfassade nicht erwünscht

daher: hinterlüftetes Dämmsystem, bei diesem sind die Mehrkosten bei größeren Dicken gering (fast nur Dämmstoffkosten)

technische Machbarkeit: gut, da ungliederter Baukörper

Anforderung: min. 20 cm, besser ca. 35 cm Dämmung; Festlegung nach Wirtschaftlichkeitsberechnung



Quelle: Martin Ploss

Anforderungen Bauteile - Außenwand

ohnehin-Maßnahme: keine - Wand ist technisch ok

Alternative 1: 18 cm Dämmung + Holzschirm

Vollkosten	161.200 EUR brutto
Anteil Gemeinde: 88% =	99.782 EUR
Einsparung:	86.664 kWh/a

Mittlere Kosten pro Jahr	4.312 EUR/a
Mittlere Einsparung pro Jahr:	10.263 EUR/a
Differenz	5.951 EUR/a

Alternative 2: 34 cm Dämmung + Holzschirm

Vollkosten	188.400 EUR brutto
Anteil Gemeinde: 88% =	124.344 EUR
Einsparung:	70.889 kWh/a

Mittlere Kosten pro Jahr	6.372 EUR/a
Mittlere Einsparung pro Jahr:	10.847 EUR/a
Differenz	6.575 EUR/a

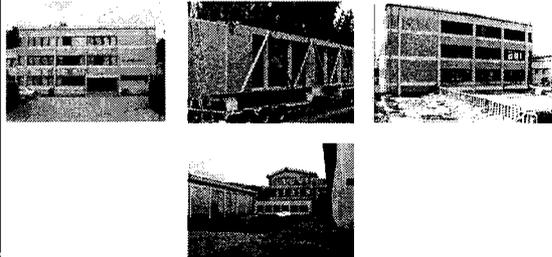
Kosten Einsparung 1 kWh/a	0,0787 EUR/kWh
heutiger Wärmepreis	0,0852 EUR/kWh
Mittlerer Wärmepreis Betrachtungszeit	0,1642 EUR/kWh

Quelle: Martin Ploss

Anforderungen Bauteile - Außenwand

geeignete Systeme:

vorgefertigte oder vor Ort gefertigte Holzelemente - Beispiel: Passivhausanlieferung Schule Schwanenstadt

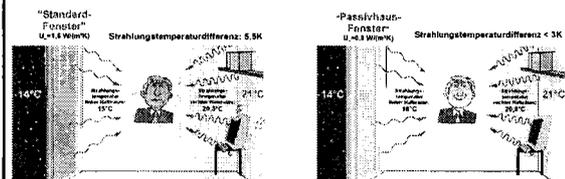


Quelle: Internetauftritt PH-Schule Schwanenstadt, Foto HS Hörbranz, EVV

Anforderungen Bauteile - Fenster

geeignete Systeme: dreifach verglaste Fenster, möglichst mit gedämmten Fensterrahmen wärmebrückenminimierter Einbau hohe Solar- und Lichttransmission (wegen Tageslichtnutzung)

Vorteile: sehr hoher Einfluss auf Behaglichkeit, sehr hohe Einsparpotenziale



Quelle: Passivhaus Institut, Darmstadt

Anforderungen Bauteile - Fenster

ohnehin-Maßnahme: 2-fach Verglasung, $U_g = 1,2 \text{ W/m}^2\text{K}$, Vollkosten 418.800 EUR

Alternative 1: dreifach Verglasung, $U_g = 0,65 \text{ W/m}^2\text{K}$, ungedämmter Rahmen

Vollkosten	467.400 EUR brutto
Anteil Gemeinde: 88% =	308.484 EUR
Einsparung:	97.000 kWh/a

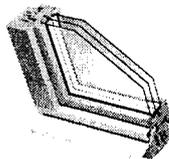
Mittlere Kosten pro Jahr	13.328 EUR/a
Mittlere Einsparung pro Jahr:	14.966 EUR/a
Differenz	1.628 EUR/a

Alternative 2: dreifach Verglasung, $U_g = 0,65 \text{ W/m}^2\text{K}$, gedämmter Rahmen

Vollkosten	492.000 EUR brutto
Anteil Gemeinde: 88% =	324.720 EUR
Einsparung:	122.314 kWh/a

Mittlere Kosten pro Jahr	14.030 EUR/a
Mittlere Einsparung pro Jahr:	18.848 EUR/a
Differenz	4.828 EUR/a

Kosten Einsparung 1 kWh/a	0,0767 EUR/kWh
heutiger Wärmepreis	0,0852 EUR/kWh
Mittlerer Wärmepreis Betrachtungszeit	0,1642 EUR/kWh



Quelle: Martin Ploss

Anforderungen Bauteile - Bodenplatte

ohnehin-Maßnahme: keine - Bauteil ist bauschadensfrei; aber: hohe Wärmeverluste

Alternative 1: 12 cm Dämmung

Notwendige Maßnahmen: Rückbau derz. Boden, neue Bodenplatte, Dämmung, neuer Fußbodenbelag, neue Anschlüsse Türen

Vollkosten	385.000 EUR brutto
Anteil Gemeinde: 88% =	240.900 EUR
Einsparung:	63.163 kWh/a

Mittlere Kosten pro Jahr	10.408 EUR/a
Mittlere Einsparung pro Jahr:	9.738 EUR/a
Differenz	- 670 EUR/a

Kosten Einsparung 1 kWh/a	0,1648 EUR/kWh
heutiger Wärmepreis	0,0852 EUR/kWh
Mittlerer Wärmepreis Betrachtungszeit	0,1642 EUR/kWh

Maßnahme nicht wirtschaftlich, da technisch sehr aufwändig!

Quelle: Martin Ploss

Anforderungen Bauteile – oberste Geschossdecke

ohnehin-Maßnahme: keine, Bauteil ist ok

Alternative 1: 24 cm EPS-Dämmung

Vollkosten 65.400 EUR brutto
 Anteil Gemeinde: 66% = 43.164 EUR
 Einsparung: 47.818 kWh/a

Mittlere Kosten pro Jahr 1.896 EUR/a
 Mittlere Einsparung pro Jahr: 7.372 EUR/a
 Differenz 6.607 EUR/a

Alternative 2: 38 cm EPS-Dämmung

Vollkosten 75.800 EUR brutto
 Anteil Gemeinde: 66% = 49.896.720 EUR
 Einsparung: 48.816.314 kWh/a

Mittlere Kosten pro Jahr 2.189 EUR/a
 Mittlere Einsparung pro Jahr: 7.778 EUR/a
 Differenz 5.622 EUR/a

Kosten Einsparung 1 kWh/a 0,0437 EUR/kWh
 heutiger Wärmepreis 0,0852 EUR/kWh
 Mittlerer Wärmepreis Betrachtungszeit 0,1842 EUR/kWh

Quelle: Martin Pösch

Anforderungen Bauteile – Lüftungsanlage mit WRG

ohnehin-Maßnahme: Lüftung nur im Physiksaal

Alternative 1: dezentrale Lüftungsgeräte mit WRG in Klassenräumen, zusätzliches Gerät für Flur+WC

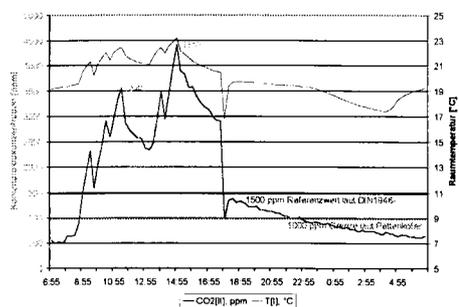
Vollkosten 224.000 EUR brutto
 Anteil Gemeinde: 66% = 147.840 EUR
 Einsparung: 120.384 kWh/a

Mittlere Kosten pro Jahr 8.816 EUR/a inkl. 2,5 kWh/m²a Betriebsstrom, ohne Wartung
 Mittlere Einsparung pro Jahr: 14.594 EUR/a
 Differenz 4.678 EUR/a

Kosten Einsparung 1 kWh/a 0,0824 EUR/kWh
 heutiger Wärmepreis 0,0852 EUR/kWh
 Mittlerer Wärmepreis Betrachtungszeit 0,1542 EUR/kWh

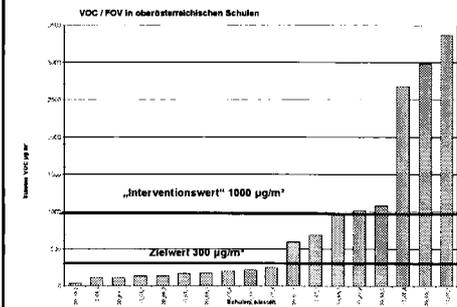
Quelle: Martin Pösch

Raumluftqualität bei Fensterlüftung – CO₂



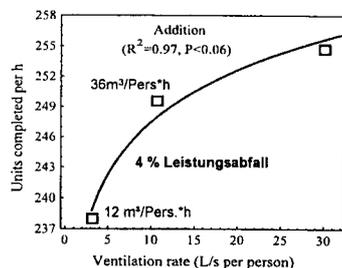
Quelle: eigene Messung, Schulklasse mit 28 Kindern, Nachmittagsunterricht

Raumluftqualität bei Fensterlüftung



Quelle: Brand, Tappler, Twinkl, Dornberger 2001

Abhängigkeit der Leistungsfähigkeit von der Frischluftmenge



Quelle

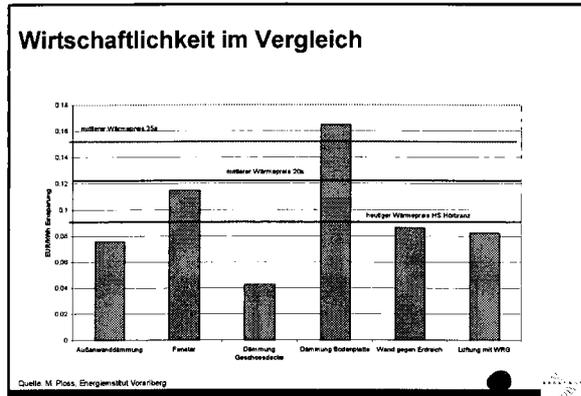
Vorteile Lüftungsanlage

4 % Leistungsabfall in Schulen?

Kosten nur sehr schwer kalkulierbar,
 daher wenig Interesse an Verbesserung der Situation
 etwa 220 Schultage/ Jahr

4 % bedeutet:
 9 SCHULTAGE/ JAHR UNPRODUKTIVER AUFWAND
 FÜR LEHRER UND SCHÜLER !

Quelle: Innenraum-Mess- und Beratungsservice nach: Wargocki et al., 2000



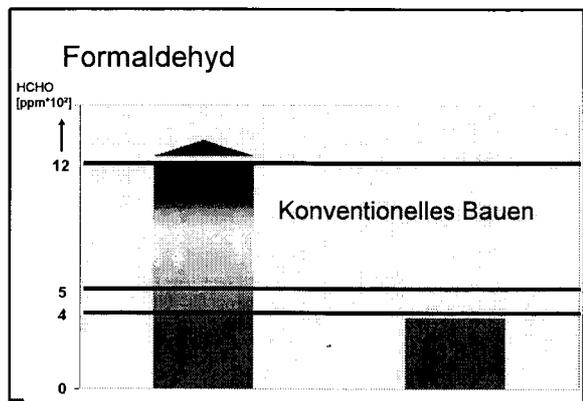
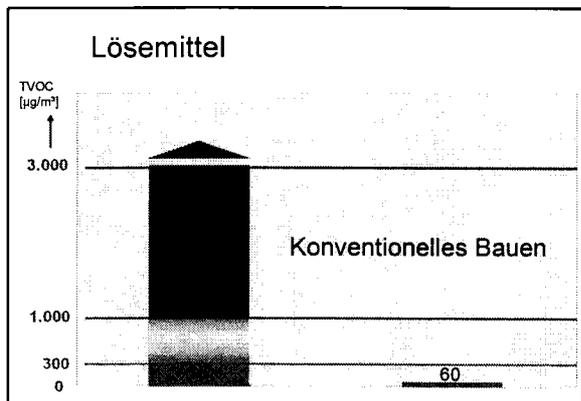
- ### Ökologisches Programm – Energie
- Vorschlag für verbindliche Zielwerte
1. HWB max. 30 kWh/m²a (= Zielwert Landesgebäude) anzustreben sind niedrigere Werte Richtung Passivhaus (8 kWh/m²a)
 2. Endenergiebedarf für Heizung + Warmwasser: maximal 38 kWh/m²a anzustreben sind niedrigere Werte Richtung Passivhaus
 3. spez. Heizlast max. 25 W/m²
 3. Wärmebereitstellungsgrad Lüftungsanlage min. 78%
 4. Luftmengenspezifische Leistungsaufnahme Lüftung: max. 0,45 W/m³h
 5. keine aktiven Kühlrichtungen
 6. bei 300 lux Beleuchtungsstärke: max. 10 W/m² installierte Leistung
 7. bei 600 lux Beleuchtungsstärke: max. 15, besser 11 W/m² installierte Leistung
- Empfehlungen**
1. für Bauteile Außenwand, Fenster, Decke gegen Dachraum, Dach Bibliothek, Boden gegen Keller sollte die Ausführung Passivhaus angestrebt werden. Die Wirtschaftlichkeit wird auf der Basis der Kostenschätzungen durch das EIV ermittelt
 2. thermische Solaranlage zur Warmwasserbereitung und kleine PV-Anlage (Demoprojekt) vorsehen

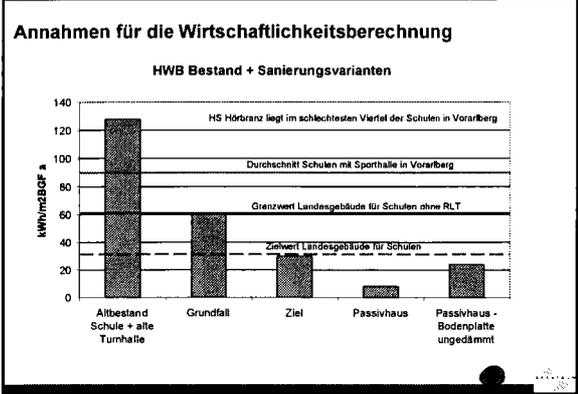
Ökologische Materialwahl

Umweltgerecht

Menschengerecht

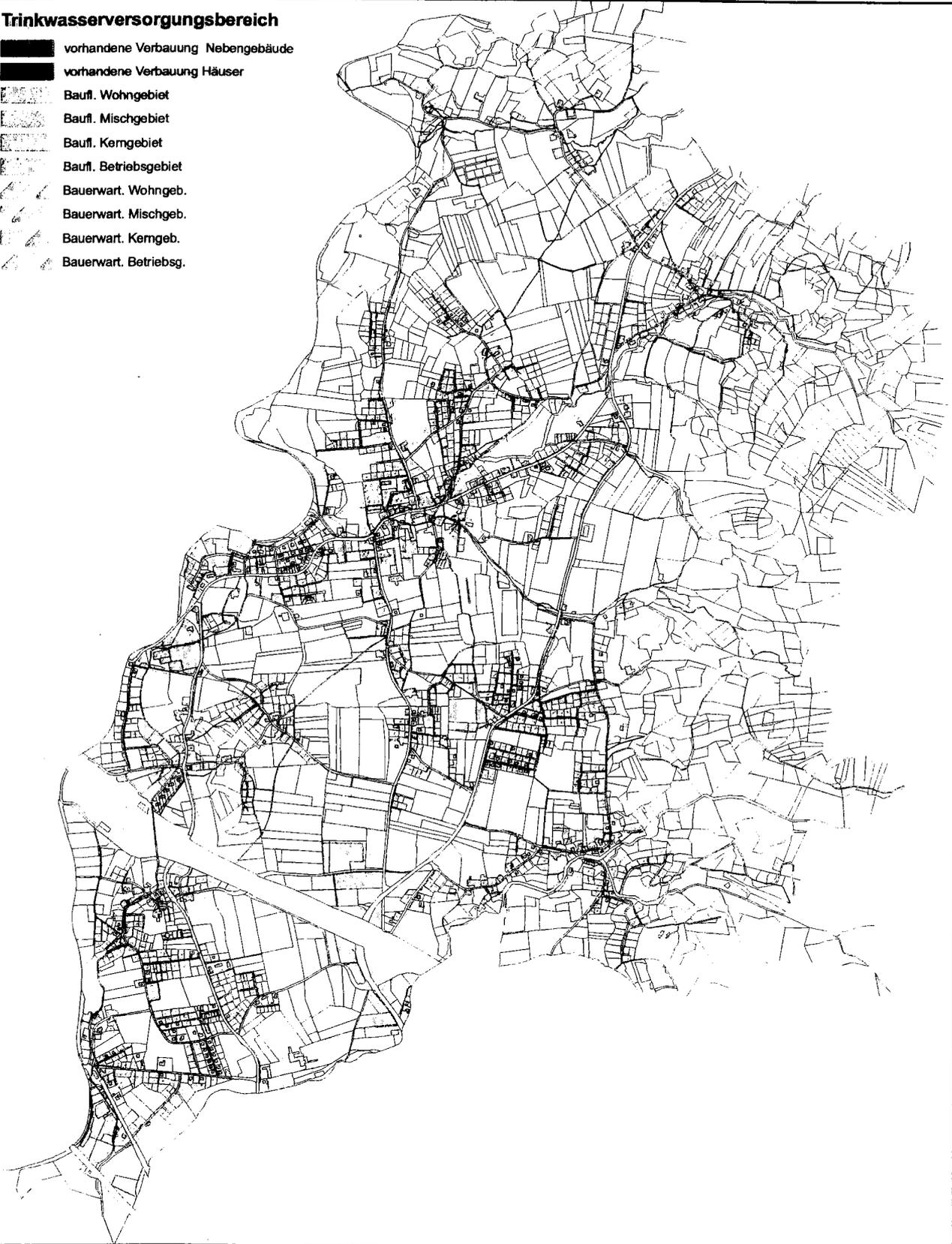
- ### Ökologische Maßnahmen
- ⇒ Emissionsarme Bauprodukte: Holzwerkstoffe, Beschichtungen und Bodenbeläge;
 - ⇒ Akustik: Flachs statt Mineralfaser
 - ⇒ Bodenbeläge: Parkett- und Linoleum
 - ⇒ Dämmung: Zellulose- statt Mineralfaser
 - ⇒ Unterkonstruktion: Diagonalschalung statt OSB
 - ⇒ Fassadenplatten: mechanisch befestigt
 - ⇒ Fenster: Holz/Alu statt PVC-Fenster
 - ⇒ Sonnenschutz: Jalousien statt PVC-Screens
 - ⇒ E-Installation: Halogenfrei statt PVC
 - ⇒ HSL-Verrohrung: Edelstahl statt Kupferrohre
 - ⇒ Optimierte Not- und Fluchtwegsbeleuchtung
 - ⇒ Möbel: Empfehlung Ökoleitfaden:Büro





Trinkwasserversorgungsbereich

-  vorhandene Verbauung Nebengebäude
-  vorhandene Verbauung Häuser
-  Baufl. Wohngebiet
-  Baufl. Mischgebiet
-  Baufl. Kerngebiet
-  Baufl. Betriebsgebiet
-  Bauerwart. Wohngeb.
-  Bauerwart. Mischgeb.
-  Bauerwart. Kerngeb.
-  Bauerwart. Betriebsg.



Geographische Informationssystem der Gemeinde mit fachlicher Unterstützung durch VKW



Gemeindamt Hörbranz, Lindauer Straße 58, 6912 Hörbranz T 05573 / 82222-0 F 05573 / 82222-4 www.hoerbranz.at



Trinkwasser - Versorgungsbereich der Gemeinde Hörbranz
 gemäß § 3 des Gesetzes über die öffentliche Wasserversorgung durch die Gemeinden in Vorarlberg
 (Wasserversorgungsgesetz)

Masstab
 1:20000
 Datum
 14.12.2006

Anfragebeantwortung GV 24.01.07

1.) Wie sieht die kurz-, mittel- und langfristige Finanzplanung der Gemeinde Hörbranz aus?

Die Kurzfristige Finanzplanung ergibt sich aus dem Budget 2007, wurde am 23.11.06 dem Gemeindevorstand vorgelegt, anschließend in den zuständigen Gremien behandelt und in der letzten Sitzung dieses Gremiums am 20.12.06 in namentlicher Abstimmung mehrheitlich beschlossen.

Eine mittel- und langfristige Finanzplanung ergibt sich aus den zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde. Dabei ist die Entwicklung der frei verfügbaren Mittel (Überhang der gewöhnlichen Einnahmen gegenüber den gewöhnlichen Ausgaben) von zentraler Bedeutung.

Bild

Ziel aller Finanzplanungen muss es sein, durch sorgfältige und umsichtige Ein- und Ausgabenpolitik den Handlungsspielraum der Gemeinde zu erhalten.

2.) Wann werden nachfolgende Projekte realisiert?

Die Beschlussfassung betreffend Zeitraum und Umfang aller nachfolgend angeführten Projekte obliegt der Gemeindevertretung

2a.) Hauptschulsanierung

Schritt für Schritt

2007 Festlegung der ökologischen Ziel, Planung

2008 wichtigste Maßnahmen im Altbau, (Umbau Physik/Chemie, Brandabschnitte, Sanitär)

2009 – 2010 nächste Schritte lt. Planung und Notwendigkeit (HS- Neubau, Bibliothek, Turnhalle alt, Musikprobelokal,)

2b.) Aufbahrungshalle

2007 /2008 soll noch einmal die Notwendigkeit und Umfang eines Neubaus geprüft werden.

2009 Planung von Neubau oder ev. Umbau

Realisierung nach Dringlichkeit

2c.) Wertstoffhof

Die Errichtung eines Wertstoffhofes kann nach Beratung und Beschlussfassung in den Zuständigen Gremien in eine Mittel- Langfristige Budgetpanung 2010- 2015 aufgenommen werden.

2d.) Kunstrasenplatz

nach Maßgabe des sich derzeit in Ausarbeitung befindlichen Sportplatz-Gesamtkonzeptes und nach Klärung der Möglichkeiten einer überregionalen Kooperation im Leiblachtal.

2e. Weiterer Ausbau des Sportgeländes (Auf Basis des erstellten Konzeptes)

Beginnend 2008 nach Maßgabe des sich derzeit in Ausarbeitung befindlichen Sportplatz- Gesamtkonzeptes.

2f.) Erschließung Autobahnzollamt

Die Notwendigkeit ergibt sich bei einer tatsächlichen Realisierung des geplanten Gewerbegebietes, diese wiederum sind abhängig von den erforderlichen Genehmigungen durch das Verkehrsministerium.

2g.) Neubau Musikprobelokal

Im Zuge der geplanten Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen im Bereich der Hauptschule und der Turnhalle könnte im Zeitraum 2009 / 2010 der Neubau realisiert werden.

3.) Welche weiteren Großprojekte stehen die nächsten 5-10 Jahre an?

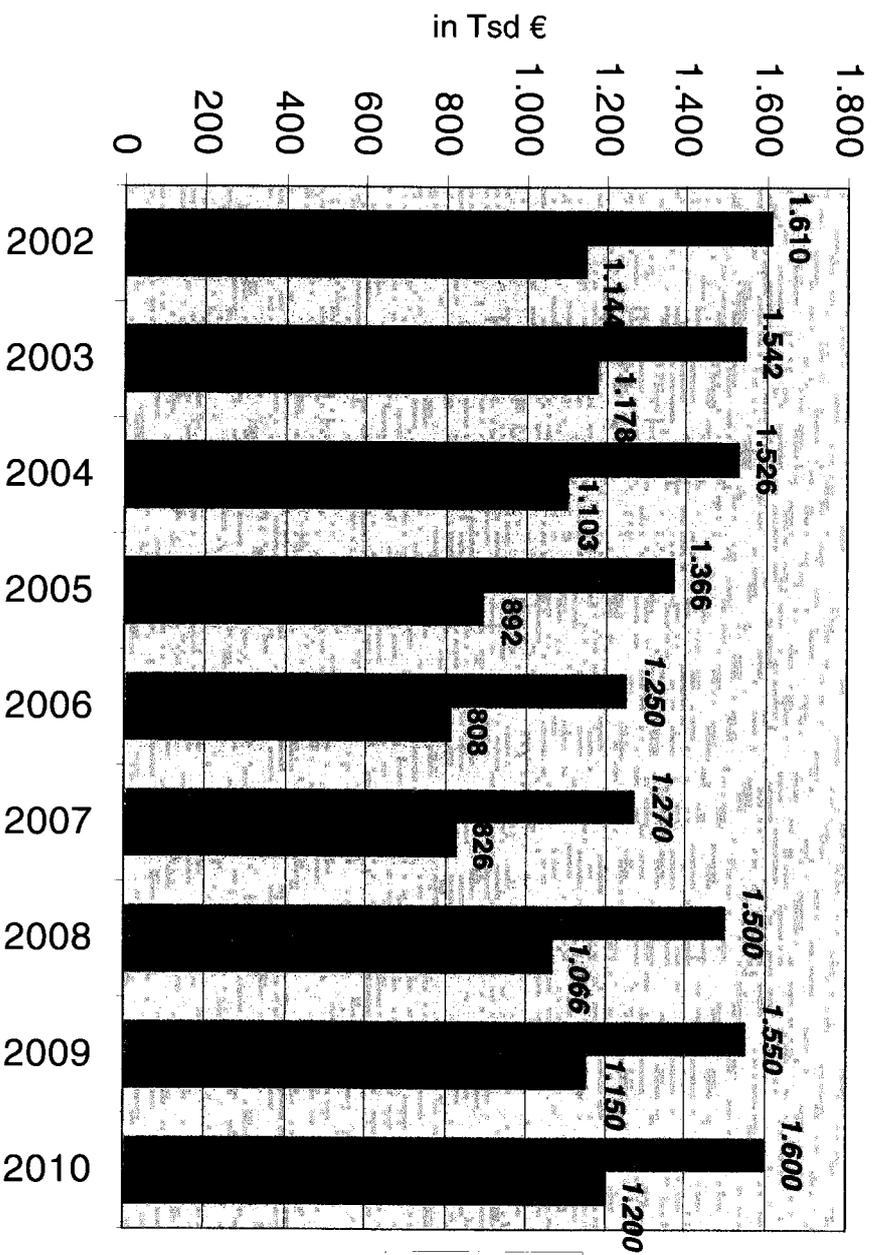
Die anstehenden Projekte ergeben sich aus den Erfordernissen der eigenen und der übertragenen Wirkungsbereiche der Gemeinde nach Maßgabe und Beschlussfassung durch die zuständigen Gremien.

Löschfahrzeug Feuerwehr
Umbau / Erneuerung Kronenareal
Erschließung Gewerbegebiet
Mühlbach Hochwasserschutz
IGA 2017

4.) Vollständiger Vermögensnachweis der Gemeinde Hörbranz

Der vollständige Vermögensnachweis ist Bestandteil des Rechnungsabschlusses 2005. Dieser wurde in den zuständigen Gremien behandelt und von der Gemeindevertretung am 5.Juli 2006 einstimmig beschlossen.

Gegenüberstellung der geplanten frei verfügbaren Mittel lt. Voranschlag und der tatsächlichen frei verfügbaren Mittel lt. Rechnungsabschluss



- frei verfügbare Mittel lt. Rechnungsabschluss
- frei verfügbare Mittel lt. Voranschlag
- Prognoserechnung
- Prognoserechnung